

www.e-rara.ch

Der Endtchrist

Gwalther, Rudolf

[Zürich], [1546]

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 3.119

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-699>

Die dritt Predig von dem Endtchristen, darinnen angezeigt, was der Endtchrist für sin Person sin werde, und by was Eygenschaffen man jn erkennen möge, etc.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Sie dritt Predig

trüwlich halten/vnnd Gott ernstlich anruffen
söllend/das er vns in sinem schirm erhalten/
vor des Endtchristen gewalt erzetten / im sin
horn vnd tyranny zerbrechen/ Darnäbent aber
das horn vnd ryck seines suns vnser heilands
vfrichten wölle/damit wir dē selbigen dienen/
vñ durch in ewigklich läben mögind/ Amen.

Die dritt Predig bö dem
Endtchristen/ darinnē angezeigt/
was der Endtchrist für sin person sin wer-
de/vnd by was eygenschaften man
in erkennen möge/rc.

Die erkant-
nus des
Endtchris-
tes ist not-
wendig.

Sych wie in allen kriegē das
nit allein nutzlich vnd güt/sunder
ouch notwendig ist / das man den
syend sampt sinen listen / waaffen/
rädten vnd anschlegen eigentlich erkenne/das
mit vnnd man sich vor im hüten vnnd zū einer
stattlichen vnd gnügsamen gegenwer stellen
mög: Also ist vns dises alles hoch von nöten zū
wüssen in allem vnserem läben / welches wir
als einen stäten vnushörlichen stryt vnder vn-
serem hauptman vnd künig dem Herren Jesu
Christo süren/vnd bestö müssend/ nit wider
einen fleischlichen vnd tödtlichen syend/sunder
wie Paulus spricht/wider die fürsten vñ regie-
rer der finsternuß / das ist / wider den Tüffel
vnd

Ephes. 6.

vñ sinen anhang/der da tusentlistig ist/vñ sich
 selbs in allerley form vñ gestalt verglychen kã.
 Wiewol aber diser vnser syend vns durch vi-
 lerley Betrug vnd list/vnd fürnemlich mit fal-
 scher leer vnd versörung/anfichtet/hat er doch
 vnd allem sinem hufen ein houpt vnd oberer/
 in welchem er all sin krafft/allen list/macht/Be-
 trug vnd vermügen zü verderbnus der mens-
 schen gestossen hat/welchen vns die geschriffte
 an wilten orten fürstelt vnder dem nammen
 des Endtchristen oder Gegenchristen / darumb
 das er dem Herren Christo/der vnserere wyß-
 heit/heiligkeit/gerechtigkeit vnd erlösung von 1. Cor. 1.
 Gott dem himmelischen vatter worden ist/
 gantz vñ gar entgegen gesetzt/im wider sträbt
 vnnd vns von jm abzücht. Darumb wir ouch
 vff den selbigen fürnemlich sähen vnd vß der
 geschriffte in erlernen vnnd sampt sinem list er-
 kennen müßend / damit vnd wir nit durch in
 verführt werdind. Semlich aber mag licht-
 lich geschähen vß den zweyen ortē/ so wir zum
 nechsten für die hand genommen habennd/
 namlich vß dem propheten Daniele/ vnd dem
 heiligen Apostel Paulo: die in vns also beschry-
 bend/das all sin handel in sechs puncten vnd
 artickel mag gestelt vnnd verfaßt werden.
 Deren üwer lieb zwen verstanden hat/nam-
 lich/das er zü Rom sinen anfang / vrsprung
 vnnd sitz haben soll: demnach ouch durch was
 mittel / listigen vnnd verräterischen practi-

Sie dritt Predig

fen er zu sinem gwalt kommen werde: welches alles gnügsamllich erkläret / vnnnd darzu bewisen ist / das es bisshar an dem Papst zu Rom (der allein für den rächten waren Endtchristen soll gehalten werden) erfüllt ist. Volget nun / der dritte artickel / in welchem beschriben wirt die person des Endtchristes / sampt sinen eigenschafften / siner natur vnd art / by welcher man in gruntlich vñ eigentlich erkennen mag. Dife beschrybüg aber habend wir by dem heiligen Apostel Paulo / der in an obgemeltem ort / mit vier nammen oder titlen gätz warhafftig conterfetet vnd abmalet.

3. Die beschrybung der person des Endtchristen.

2. Ein mensch der sünd.

Der erst / damit er in nennet / luteret das er sye ein mensch der sünd / vnd spricht nit / das er sye ein sündler / oder ein sündlicher mensch / sunder ein mensch der sünden / welches dan etwas wyters vnd merers verstands vffim tragt / vnnnd vermag so vil / das er der sünd eigen vnd in allem sinem läben der sünd gantz vnd gar ergäsbē sye. Damit wir aber disen titel an de Papst gruntlich finden mögind / müßend wir vor allen dingen wüssen was sünd heysse vnd sye. Sünd ist alles das / so da beschicht wider den willen Gottes vnnnd sin heiligs wort / in dem glauben vnd gottsdienst / in der liebe vnnnd in vnschuld vnd reinigkeit des läbens. Dann in denen dryen stucken das gätz läben eines Christlichen vnd gläubigen menschen begriffen wirt. So wir aber das Papstum sampt sinem houp

houpt vnnd glideren besahend / werdend wir finden das sy billich sollend meschen der sünd genennet werden / ja das sy es ouch sind.

Dañ so vil vnd da antrifft den glauben vñ göttsdienst / so ist der selbig dem waren glauben vnd gotsdienst züwider / vñ nit gegründt in der geschufft / vß welcher allein der göttsdienst sol genommen vnd geleert werden / als hernach im dritten titel wyter volgen wirt.

Demnach ob glich da kein mangel an der substanz vnd houptartickele des göttsdienst wære / müßte man dennoch bekennen / das sy hie rinnen groblich sündend mit irer Symony / die sy vßgericht habend vnd vnuerschampt try bend: durch welche sy dahin kōmen / das sy nit allein die pfrunden / gestifft vnd andere güter der kilchen vnwürdigen lüten / als etwan jren kupleren / hurenfüreren vnd hurenwirten / eseltriberen / köchen / itē anderen vngeschickten vñ vngeleerten personen / vñ gelt / vñ gunst vnd eiges nutztes willen verkoufft vñ zügestelt / sünd er ouch die gaaben des heiligen geists / die verzyhung der sünden / die gnad Gottes / die heiligen Sacramēt / dē Touff / ja irē Herzgott selbs sampt dem himmelrych vnnd der sälligkeit feil gerufft vnd daruñ allerley gelts empfangen habend / vnd vnuerholen geredt vnd öffentlich vßgeschriben / man solle herzü bringen allerley güt / gftolen güt / groubet güt / erkrieget vnd er mürdet güt / dañ es sye alles güt / so es kōme zü

Der papste
sündet vñ
der den wa
ren gloubē
vnd götts
dienst.

Sie dritt Predig

Dem heiligen güt. Diß sind vast jre wort/die sy
zü jrer Symony vñ abgötischen krō gebrecht
habend/welches yederman so kundtbar ist vñ
so offentlich beschähen/dz es wyters Bewysens
oder darbringens nit bedarff. Wo hin könned
wir dz anders rächnen/dañ das sy sich in dem
höchsten artickel des gantzen menschlichen lä-
bens/namlich jm glauben vñ gottsdienst/als
arme vñ Blinde menschen d' sünd gehalten ha-
bend? Dann für das erst habend sy jnen selbs
zügemässen/dz sy nie gehebt/vñ vom Herren
Christo nie empfangen habed/namlich die ver-
zyhung der sünden vñ das ewig läben/wel-
ches alles d' Herz Christus vns mit sinem blüt
erkoufft hat. Demnach so habed sy die gaaben
des geists Gottes vñ gält vß geteilt vñ einen
grempelmarckt in d' kilchen vßgericht. Für das
Dritt/habend sy allen gottsdienst gemacht zü
einem deckmätel aller bübery vñ bößheit. Dan
vnd disem schyn hat mā können vnuerhindert
vñ one entgeltuß hören/eebrächen/spilen/suf-
fen/kriegen/rouben/stälen/die armē vndertru-
cken vñ beleidigen/ja dises alles ist schō gericht
vñ geschlichtet gsin/weñ dem pfaffen das gelt
vñ die Absolution od vmb die Maß worden
ist. Darum ouch diser spruch Gottes vnd des
Herren Christi jnen billich soll zügeschriwen
werden/Min huß sol ein Bärhuß sin vñ genen-
net werden/jr aber habend es gmacht zü einer
mördergrüben. Dahin dienend ouch die ofnen
röub

Jere. 7.
Matth. 21.

röub die sy vnd dē schin des gottsdiebst trybēd/
 da sy sich nit vernügend/dz sy den läbendigen
 jr gält abschwätzend/sunder so sy abgestorben/
 erst ouch über ire wyb vñ künd od' andere ees-
 ben stond/vñ sy schindend/vff die jarzyten ees-
 wige gülden vñ zins setzend/vñ also vnd dem
 schin des gebäts (wie Christus spricht) die hü-
 ser der witwen vnd weisen frässend. Hiemit
 aber bekennend sy selber/das sy gottsdieben
 vñ röuber sind. Dan ist der Ablass/so sy den lä-
 bendigen verkouffend güt vnnnd volkommen/
 was bedarffes dan das mā jnen erst noch dem
 tod vil nachtüyer? Aber diewyl sy sprächēd man
 müsse es thūn vnd sunst werde man nit sällig/
 zeigend sy ye an/das sy die frommen einfaltig-
 en lüt by jrem läben beschissen/vnd sy vmb je
 gält schandtlich betrogen habend/das sy nam-
 lich jnen volkomne verzyhung der sünden ver-
 heissen/vnnnd das gält darumb abgenommen
 habend/vñ aber den nach jrem tod leerend mā
 müsse noch mer gält gäben/damit sy erlöset
 werdind. Difes alles aber hat d' Papsi/sampt
 sinem gkind vñ glideren/gestiffet. Darum er
 billich im gottsdienst ein mensch d' sünden/der
 sünd gantz ergäben/ja ein lybeigner vñ knecht
 d' höchstē gottslästerügen/soll gennēt werden.

Demnach/so vil da antrifft Christenliche lie-
 be/die der Heri Jesus allenthalben so ernstlich
 vō vns erforderet/vñ alle sine gesatz vnd sy ver-
 schlüßt/werdēd wir ouch müsse bekēnē/so wir

Matth. 23

Der Papsi
sündet vñ
d' die liebe

Sie dritt Predig

Der Pápsten läben vnnnd werck erdurend / Das
By jnen gantz keine ist / ja das sy ouch in disem
artickele menschen der sünd sind . Dañ hie wirt
es kúdtbar werden / das jr eigner nutz / frid vn̄
mütwillen jnen alwäg lieber gsin ist / dañ der
frid vnd wolstand gantzer Nationen / welches
wir allein vß wenig geschichten / so sich innert
500. jaren verlouffen habend / Bewysen welléd.

Heinrych
chus 4.

Als man zalt nach d̄ geburt Christi 1057. jar /
ist zú ein keiser erwelt worden / Heinrich des
namens der vierdt / der wol dozermal nach ein
kind / hernach aber zú einem redlichen / dapfes
ren vnd sighaftigen fürsten ist vsgewachsen.
Diser als er im keiserthum sich wol gehalten / ist
Papst worden ein Múnch mit nammen Hells
brand oder Hiltbrand / d̄ sich Gregoriū den 7.
genēnt hat. Der selbig diewyl er (als Beno ein
Cardinal selbs schrybt) ein vn̄rúwiger / hochtra
gner / nidiger vn̄ darzú gytiger múnch was /
hat er vnderstádē wie andere sine vorfarē mer /
dem keiser sinē gwalt zenehmen / den er hatt die
pfründē vn̄ Bistum̄ zú verlyhē: dañ er wermeit
dardurch nit allein vil gúts / sund ouch mer ge
walts dē Bapstum̄ zú überkómen. Disem für
nēmen des Paps̄ts hat sich d̄ from keiser Hein
rych widersetzt vn̄ vermeint sin alte gerechtigs
keit zú behaltē. Dē Papst aber ist diser hādel so
vil angelāgē gsin / d̄z er darum̄ groß mord / ver
rātery / landskrieg / jamer / angst vn̄ not an vil
orten hat angericht . Dañ er für das erst zum
dickeren

Dickerenmal vnderstanden den keiser heimlich mit mord/ouch in d' Kilchen/vmzebringē. Dem nach als dises nit hat wellen für sich gon/hat er die keiserlich Fron dē Hertzog Rüdolffen von Schwabē geschickt/vñ den selbigen wid Henrychen zū einem keiser erwelt / darzū ouch alle stend des rychs irer eyden/so sy keiser Henrychen gethon hattend / fry vñ ledig gesagt. Vß welchē dēnach so schwäre krieg gefolget/dz vil blüts vergossē vñ zulest d' falsch keiser Rüdolff erschlagen ward. Vff welchen d' Pappst wid gebotten einen anderen keiser wid Henrychē zū erwellen / vñ als zwen glych nach einanderen erwelt/vñ aber durch den dapfferen fürstē keiser Henrychen/glych wie d' erst/nidergelegt vñ erschlagen wurdend/vñ sich derhalben niemā mer des keiserthums beladē wolt/hat d' Pappst mit den sinē so vil vermögē/das er des keisers eignen sun Henrychen den fünfften wid den vatter vßbracht vñ jm zū einem syend gmacht hat. Durch welchen die sach so seer kōmen/ das er den alten vatter zulest nach schwäre kriegē gefangen/des rychs entsetzt vñ in gfencknus hat sterben lassen. Besich dise geschicht fromer gläubiger/vñ lüg was Christenlicher liebe vñ trüw du hierinnen findest: Dañ es bezügend alle geschichtschryber/dz vß disem zwytracht semliche krieg entstanden syend/dz d' keiser zwo vñ sechzig fäldschlachten gethon hat/vß welcher zal ein yetlicher wol züermessen hat/wz vnsäg

Siedritt Predig

lichen Blüts vergossen/vñ wie vil witwen vñ weysen worden syend. Sölte nit d' Bapst ee sinen gwalt gar vsgeben haben/dañ das er semlichen jamer welte ansähen / wo ein funcken d' liebe in jm gesin wäre? Er hat aber an disem allem kein vernügen / Bisß dz er ouch das gsatz der natur zerbrucht vñ zerstöret/vñ den sun wi d' den alten vatter hezert vñ waaffnet/dem er Billich solte bygestäden sin. Hiehar setz ouch die schönen thaaten d' hellischen vätteren Adriani Des vierdten/vñ Alexandri des dritten/so sy an dem fromen keiser Friderychen dem ersten begangen habend:welcher nach vilen schwären kriegē vñ grossen verlurste ist gezwūgen worden/dz er zū Venedig vor S. Marxē münster für den Papt hat müssen vff die erd ligen/vñ hatt jm d' Papt mit sinem füß vff den halß getrette/damit angezeigtēde wz fründlichē vñ milte geists in disen heiligen vätteren stäcke vñ syc.

Demnach vñ die jar Christi 1220. habend sy nach vil grössere vntrüw friderico dē anderen bewisen/ den sy ouch in den Christenlichen kriegē/so er wid die vnglūbigen mit grossem sig vñ glück für/gehinderet/darzū verbannet vñ entsetzt/ouch andere keiser wider in erwelt habed/daruss daß vil blütvergiessēs erwachse ist.

Item anno domini 1300. hat Bonifacius d' acht/ künig Alberten/so vō den Churfürsten erwelt wz/nit bekronen nach bestäten wellen / er verbiessē jm daß er fräckrych bekriegē vñ den künig Philippū vertryben wölte/d' jm keis

He
chu

rideryc. 1.

ridery .2.

15ere Rō.
inig.

nen nutz mer vß sinē ryck wolt volgen lassen. Derhalben d̄ güt heilig vatter so vil liebe in jm hatt gegen d̄ armen Christenheit/dz er vmb sinē eignen nutzē willens/die zwo mechtigsten Nationen/Türschland vñ Franckrych vnderstat gegeneināderen in mordtliche krieg zū richten:wiewol Gott d̄ Herz dz selbig Dozermal fürkōmen vñ also gschickt hatt dz die herre baß gesinnt/des Pappsts verietery vergāssen/vnnd den mordtlichen krieg zū einem frōlichen hochzyt verfert habend.

Wyer als nach d̄ geburt Chusti 1444. jar/
die Türcken dem Pappst vñ etlichen stetten in
Italien woltend zū vil überlāgen sin / hat er si
nen Cardinal Julianū in Vngaren zū dem künig
Ladislao (d̄ den Türcken vorhin überwunden
vnd zū einem semlichen friden genōtigt
hatt/d̄ da den Türcken nachteilig vñ gemeiner
Christenheit erschießlich vñ eerlich wz)geschickt/
vnd in geleert vnd vermanet/es sye vnchristenlich
das er mit dem Türcken frid halten welle/
er sye jm ouch kein eyd noch zūsag schuldig zehalten.
Hat ouch nit nachgelassen / Biß er in fridbrüchig
vñ trüwloß gemacht hat. Derhalben der krieg
widerum̄ angangen/in welchem der güt künig
Ladislao erschlagen vnnd der Türck einen grossen
sig erlanget hat. Diß ist die Christenlich liebe
dieses heiligen vatters/die in so fast beschwärt
vnd truckt/das er leert friden brächen
vnd meinydig werden / Darzū

Ladislao
künig in
Vngaren.

Sie dritt Predig

fromme fürsten vnd ganze völkcr an die gruffsammen syend des Christenlichen nammens die Türcken rychtet / vff das er zu Rom sicher nach sinem mütwillen läben möge.

Segenwir
tiger krieg.

Samit wir es aber fürtzind / ist es nit notzwendig dz wir mit vilen Worten heryn zühind was die Pöpst vor etlich hundert jaren wider das gesatz Christenlicher liebe gethon habind / Besähe man allein dise gegenwirtige vnruw / welche yetzemal im Türschen land durch den Pöpst Paulum vnd sine glider ist angericht / vnd ermesse man eigentlich / ob ouch etwas zeichens d liebe hierinnen möge gespürt werden. Es hat lange zyt der mertel der ganzen Christenheit / ja fast alle verstendigen vnd geleerten habend sich aber der Tyranny vnd vnträglichem vffsatz des Pöpsts geklagt. Es sind ouch die Pöpst yetz vil zyts har vö den Römischen Keiseren vermanet worden / das sy die kilchen vnd die diener der selbigen in ein rächte ordnung vnd zucht bringen vnd darby handthabē wöltind. Zulest aber als es alles nit beschossen / sunder sy verüchtlich fürgefahren sind / har Gott d Herz etliche seiner trüwen dieneren vferweckt / vñ mit sinem geist erluchtet / das sy den fräsnen gwalt des Pöpsts gemerckt / vnd dargegen die warheit des wort Gottes verstäden habend. Sie habend nun hand angelegt vnd die warheit herfür getragen / habend den greuel des Pöpstums geoffnet / vnd mencklichen Daruoz

Daruo: gewarnet. Als aber dises Beschähen/ist
 dē Papstum gar vil abgāgen/vñ nit allein der
 Pāpsten vñ siner gliderē eer/sund ouch jr ynkō
 men vñ rychtūb geminderet wordē. Dan es ha
 bend die Tütschen nit mer wellen gen Rō louf
 fen vmb die sālīgkeit/diewyl sy dē waren wāg
 des läbēs/den Herren Chrustū erkēnt habend.
 Sy habēd kein gelt mer vñ ablaß wöllē vßgā
 bē/diewyl sy d̄ verzyhūg jrer sündē durch den
 glauben sind versicheret worden. Summa da
 ist des Pāpsts schmeltzhütten dz segkshür / vñ
 was der glychen geltkloben gsyn sind/im Tüt
 schen land gar zerstört vñ zerbrochen worden.
 Des habend sich die heiligen vätter fast übel
 beklagt/vñ vil glatter Worten sūrgewendē/da
 mit sy das volck widerum vnder die tyranny
 bringen möchtind. Als es aber nüt geholffen/
 habend sy die fürsten / künig/ keiser/ stett vnnd
 stend angerufft disen nūwen kätzerischen glou
 ben vßzerüeten / vnnd jnen das schwärt in die
 hand gāben. Da hat man angehebt zū Bren
 nen/enthaupten/hencken/ertrencken / vnd hat
 man weder an wyb noch man kein grusamkeit
 nit gespart an vilen orten. Es habēd die Pāpst
 auch gelt gāben vnd hilff gethon zū schwären
 landskriegen / damit die leer so jnen widerig
 wurde vßgerüet. Man hat vßgeschickt mör
 der die leerer des Euangelij vmbzubringen.
 Es sind herumgangen mordbrenner/die glou
 bigen vnnd jre land mit shür vnnd Brand zū

Sie dritt Predig

vertilcken. Ja an disem allem hat dise rote fil-
chen kein vernügen gehebt/biß sy disen schwä-
ren krieg in Tütscher nation hat angericht/ vñ
alle völkter wider die armen Tütschen vfgema-
net. Zeigend hie die werck der liebe o jr Pápst
vnd Pápstsglider. Hat ouch die liebe ein semli-
che art/das sy tödt/mürdt/brët/roubt/gschêdt/
ganzte land verhergt vnd verwüstet? Ja sprä-
chend sy/es sind kätzer die wir verfolgend / vñ
ist die h. kilch vñ der rock vnser Herren Jesu
Christi zertreñt vñ zerrissen durch falsche leer/
den begärend wir widerumb zü ernüweren
vñ gantz zü machen. O jr blütigen wölff/ man
hat üch den sack zerrissen / darin jr bißhar üwe-
re röub verstoffen habend/vnnd den deckman-
tel zerschrentzt/darunder jr bißhar üweren gyt
vnd mütwillen one scham vnd forcht getriben
habend. Dan wen habend jr nach überzüget/
vnnd mit gschufft überwunden/das er ein kät-
zer sye? Welcher ist vnder denen so üch wider
sträbend/vnd die jr verfolgend / der einen eini-
gen artickel des gloubens lougne vnd für vn-
recht vßschrye? Aber man muß also dem gmei-
nen mañ ein bögken fürstellen/vñ die warheit
des wort Gottes mit dem grusamen namen
der kätzerij verhasst machen. Ist üch die ge-
meind Christi vnd die Tütsch nation so lieb vñ
so hoch angelägen/als jr sprechend/so thünd jr
jm warlich vnglych / das jr sy mit krieg vnnd
mit

mit so grusamen gesten heimsüchēd. Hat auch Christus also die welt bekert: Habend üch die h. apostel ein semlich byspil fürgestellt: Paulus hat wol semlichs gebrecht/ als er ein verfolger Christi was/ vnd die gläubigen vmbriacht. Als er aber bekert/ den glauben gepflantz/ hat er vil andere mittel an die hand genomen. Aber was bedarffes vil worten mit diser roten vnd blütfarwen/ ja blüturstigen rott zereden/ dies wyl sy gätz verstockt den Herren selbs nit hören wellend: Wir söllend/ frommen gläubigen/vß disem erkennen/ das kein liebe in jnen ist. Dann wo sy die selbig hettend/ söltend sy billich an die schwar thüre vnnnd langwirigen hunger gedenccken/ so bißhar in Tütschem land ist erlitten worden/ söltend den selbigen zehertzen fassen/ vñ die armen nit erst mit semlichem schwären krieg beladen. Aber sy mögēd allen jamer mit fröuden anschouwē/ allein das jr eigner nutz widerumb geufnet werde. In ire hertzen gadt kein geschrey der armē. Durch ire oren tringt kein süßzen der vndertruckten/ dürffigen vnnnd hungerigen/ süchend allein das/ das sy die schäfle Jesu Christi widerumb in jr schindhuß bringen/ vnnnd darinnen nach irem mütwillen beschären/ schinden/ metzgen vnd frassen mögind. Gange glych das gantz Tütsch land in einem fhür vf/ allein das sy mit iren puseronē vñ üppigē gfind fröud habind.

Sie dritt Predig

Derhalben sy der liebe ganz beroubet/vnnd
ouch in disem artickel menschen der sünd vnd
aller boßheit ganz vnd gar ergäben sind.

Der Paps
sündet wie
der Christes
liche vns
schuld.

Für das dritt/so vil vñ antrifft die vnschuld
vnd gerächtigkeit des läbens/wirt man sy/gly
cherwyß als in den vordigen articklen/fin-
den das sy menschen der sünd sind. Die Chri-
stenlich vnschuld erforderet/das der mēsch sich
des allgemeinen syends der gläubigen/nam-
lich des Tüfels gar entschlahe / kein gemein-
schafft mit dem selbigen habe. So findt man
aber das vil der Pāpsten sich dem selbigen er-
gäben/vnd mit verbottnen tüfelkünsten sind
vmbgangen. Von Gregorio dem sibenden
schrybt semlichs Beno / der selbs ein Cardinal
gewesen ist. Vñ Syluestro de anderen schrybt
Platina/ein grosser Paps fründ vnd jr dies-
ner/das er sich dem tüfel ganz ergäben/durch
des selbigen hilffan das Paps tumb kommen/
vnd zū leyst von dem selbigen sinem promo-
re vnd läbenherren öffentlich in der kilchen ge-
strafft worden sye. Da nun ein yeder wol er-
messen mag/ was für ein heilig ampt das sye/
darzū der tüfel einem helffen vnd zū welchem
man mit tüfelkünsten kommen mag. Semli-
cher künsten aber sind ouch allenthalben die
münch vnnd pfaffen die aller geleertisten meis-
ster gsyn / damit man erkennen möchte weß
diener sy wärind.

Denach so erforderet die vnschuld eines Chri-
stenlichen

stenlichē läbens waare reinigkeith vñ künscheit/
 vñ welcher willen d' städ d' heiligē ee im anfang
 ist yngesetzt wordē. Wie aber disem die Pāpft
 nachgangen/ligt am tag / vñ wirt hernach wy
 ter volgen. Die reinigkeith der ee habend sy vñ
 gehebt/vnd an statt der selbigen hūry vnd ee=
 bruch gepflantzet. Dises zügt Joannes der
 Dryzähend/so in offnem eebruch ergriffen/vnd
 darinnen erstochen wordē ist. Dises wirt ouch
 mit dem Bezügt dz ein schndde hūr hat mögen
 Pāpft werden/vnd sich Joannem den achtend=
 den nennen. Welches die Pāpftler all / ob sy
 glych gern wöltend/nit loughnen könnend/die
 wyles die jren selbs beschriben / vnd den finen
 Pāpft sampt siner schönen kindbette in den
 rodel vñnd register der h. vätteren gesetzt ha=
 bend. Habend es ouch mit eeren nit können ge=
 schwygen/diewyl er kurzlich gefessen ist/nam=
 lich als man zelt hat 858. jar. Dises Bezügt Ale=
 xander der sechst/so zü vnserē zyten geläbt vñ
 ouch mit siner eignen tochter im gschrey vñnd
 argwon by menglichē gsyn ist. Dises Bezügt
 das gantz läben aller Cardinälen / Bischoffen
 Prelaten / Ebtren / münchen vñ psaffen / die mit
 offner hūry allwägen beladen vnd mit jren hū=
 renkinderen die gätz welt gefüllt habend. Ich
 geschwygen yetz der wüsten vñ grülichen So=
 domy vnd anderer vnreinigkeith/damit sy (wie
 mencklich weißt) vff das höchst besleckt sind.
 Damit aber nieman vermeine / man wölle

Sie dritt Predig

Den heiligen vätteren sunst ire maasen vnd fläcken so flyßig zûsammen läsen/vnnd demnach vñ weniger mißthaat willen sy all sampt dem Papstum lichtferklichen verwerffen / so muß ich hiehar vß Platina/dē grossē Papstesfründ/vñ der einfaltigen willen ein kurtzen vergriff oder register setzen viler Pāpsten so in kurtzen jaren gefässen/vñ mit so grossen schelmēwerck vñgangen sind/dz auch die jrē das selb nit habend verschwygen noch beschirmen können.

Vmb die zyt/ als man nach d geburt Christi vngefarlich zalt 900. ist Papst wordē Stephanus d sechßt. Diser hat dē Papst Formosum/der etliche jar vor jm gefässen /jm vil gūts gethon/vnnd erstlich zû einem Bischoff gemacht hat/also gehasset/darumb das er in vormalis am Papstum verhinderet hatt/ daß er nit nun sine ordnungen vnd decreta abkündt vnd zerbrochen/sunder auch sinen lyb wider vßgegraben/dē selbigen die Pāpslichen zierden vßgezogen/vñ zû letst die finger/damit er glāgnet/abgehouwen vnd in die Tyber geworffen hat.

Glych vffjn ist kommē Romanus des namens der erst /welcher den Papst Formosum widerüb für heilig erkennt /vñ sinen vorfaren Stephanū verdāpt hat. Sömlichs habēd auch gethō des Romani nachkömlich/Theodorus d and vñ Joānes d zehēd/welcher auch dardurch ein groß vfrür vñ blütuer giessen hat angricht.

Demnach als Leo der fünfft Papst worden ist/

ist / hat in Christophorus der erst mit gwalt ge-
fangē / der sich selbs ouch vß eignem gwalt zū
einē Papst hatt vßgeworffen. Da ist aber ylets
zügfarē Sergius der dritt / welcher ouch in/
den Chustophorum / gefangen vnd des Paps-
stums entsetzt hat: über das aber / hat er des
Papsts Formosi ordnungen widerumb ab-
kennt vnnnd sinen lychnam zum anderen mal
vßgraben / geköpfft vnnnd demnach in die Tys-
ber geworffen. Daruß nun ouch zeermessen
ist / was man vff der Pāpsten gesatzten vñ ord-
nungen halten solle / diewyl sy selber einandes
ren verdāmend / vñ ire vorfarē ouch nach dem
tod wie die rappen vnd gyren schmāhend.

Nach disem ist gefassen Anastasius der dritt /
vnd Laudus der erst / die etwas rüwiger vnd
fridsamer gesyn sind. Vff die selbigen aber ist
kommen Joannes der einlifft / der ein krieger
vnd übermütiger mann gsyn / vnd zū letst vñ
sines übermüts willen von den kriegslüten ge-
fangen vnd mit einem kusse ersteckt wordē ist.
Hernach als aber etliche Pāpst hierzwüschend
gefassen / ist kommen Joannes der dryzähend /
von welchem geschriben wirt / dz nie kein schan-
tlicherer mensch vff den Römischen stül kom-
men sye / ist ouch zū letst (als vor gemeldet) in
offnem ebruch erstochen worden.

Nach disem ist Benedictus d stünfft zū dem
Papstum durch ein grossen vfrur kōmen. Her-
nach aber ist gßässē Joānes d 14. welcher als ee

Sie dritt Predig

in einer vfrüt vertriben/vñ hernach wider gen
Rom kommen ist/hat er gegen sinen widersä-
cheren mit semlicher grusame gehandelt / vnd
jnē so schwäre vnerhörte töd angethō/ dz man
jn ouch vil baß den grusamisten tyrannen/
Phalaridi/Dionysio / vñ anderen ires glychē/
dann den h. apostlen verglychen möchte. Vff
jn ist kommen Benedictus der sechst / welcher
gefangen vñ mit einem strick ist er würgt wor-
den:vñ ob jn Platina glych wol gern entschul-
digen wölte/Bezügt er denocht / es sye so miß-
lich zū der selbigen zyt vmb die Pāpst gestan-
den/das er fürchten müsse/er habe disen schō-
den tod wol verdienet.

Glych darnach ist Pāpst wordē Bonifacius
der sibēd / wēlcher vorhin ein öffentlicher felch
dieb vñnd kilchenröuber S. Peters Münster
zū Rom beroubet/vnd mit dem roub gen Con-
stantinopel geflohen ist:vñnd als er die kleinot
der kilchē daselbst zū gelt gemacht/ist er wider-
kommen/vñ hat mit dem gestolnen güt durch
miet vnd gaaben das Pāpstum von den gytiz-
gen Romanisten erkoufft. Joānes d 15. ist vñ
siner tyrañy willē gefangē wordē/hat ouch sin
lābē in gfencknus jämerlich müssen endē. Joā-
nes der 16. hat die kilchen güter öffentlich ges-
roubet/an sich gezogen/vnd die selbigen sinen
fründen als das sin vßgeteilet. Darum sähend
nun frommen gläubigen / ob es der welt not
gethon habe / das mā sich ab den Pāpsten yetz
so

so lange zyt geklagt hat / oder nit : Diewyl dise grossen schälck/tyrannen/wüterich/mörder/vf rurer vnnd offentliche filchendieben/so bißhar erzelt sind / all innert fünff vnnd achtzig jaren Das Papstum besässen vnd geregiert habend. Es ist aber an disen noch nit gnüg gesyn. Dan glych über zwölff jar nach disen frommen vättern/die yetz sind genennt worden/ist herfürbrochen Joannes der 18. welcher by sinen vorfaren Gregorij/des fünfften / läben vñ verwal tung/das Papstum mit gelt vñ gaben an sich koufft hat. Darum er ouch vñ Platina ein dieb vnd mörder genennt wirt. Ist ouch derhalbent mit schmach vnd schand abgangen.

Vff disen ist Papst wordē Syluester der ander/von welchem erst gesagt ist / das er durch die schwarzkunst vnd tūfels hilff zū dem Papstum kommen sye.

Demnach über vnlang sind kōmen die drit monstra vnd geweliche thier (wie sy Platina nenñt) nällich Benedictus d nündt/Syluester d dritt/vñ Gregorius d sechßt / die dz Papstum ein anderē verkoufft/vñ mit irer schnöden Symony/in mercklichen abgäg gebracht habend.

Nach disen ist vffkōmen Damasus d ander/ der sinē vorfaren Clementem den anderen mit gift vmbraucht/vñ durch dises mord vff disen stül des Endtchristen gewels kōmen ist. Vnd sechs grosse schälck sind inñert sechs vñ vierzig jaren zū Päpstlichem ampt vnnd wurde erhebt

Sie dritt Predig

worden. Was bedarff es sin aber das wir wyt
lufftig erzellind die grossen schalck vñ büben
so vor etlich hundert jaren gsyn sind/ so man in
frischer gedächtnus hat die dry Pöpst/so in dē
Concilio zū Constantz sind vmb irer schalckheit
vnd bübery willen abgesetzt worden? Ire nem
me man glych die Pöpst so innert manns ge
dencken gefassen/vnd mit iren practicken ouch
in vnser land kommen sind / als da ist gsyn
Sixtus der vierdt/ Alexäder der sechst/sampt
sinem sun Duca Valentin / Julius der ander/
Leo der zähend/Elemens der sibend/vnd gan
gind alle die herfür / die zū iren zyten zū Rom
gesyn/ir läben gefähen / vnd sich ouch mit iren
practicken beladen habend/so müßend sy Beken
nen (wenn sy die warheit reden wöllend) das
dise all mit offnen schanden vnd lasteren sind
beladen gsyn. Besähe man ouch disen heiligen
vatter Paulū sampt sinen kinden / so wirt man
nit allein gemeine sünd/ sunder grusamme vñ
greweliche laster finden/ja mā wirt sähen/ das
wo noch zwen oder dry Pöpst kōmen söltind/
die glycher wyß handlen/vñ der kilchen güter
iren kinden vnd fründen also/wie diser/vstei
len vñ zūstellen wurdind/so wurde S. Petern
von sinem erbland (wie sy es nennend) kum
ein schür oder süwsthal belyben. Darumb be
darffes/ frommē gläubigen/ nit viler worten/
das man all ire sünd / mit welchen sy täglich
umbgond/erzelle.

Dann

Dann diewyl dises alles kundtbar vñ offentlich ist/also das sy es selbs (wie vnuerschampt sy joch sind) nit lougnen könnend noch mösgend/ist es nit norwendig/dz mā vil sage von irem sussen/spilen/rasslen/stolzem pracht vnd übermüt/diewyl vnd das so vil grösser vñnd schantlicher ist/so heiter an dem tag ligt: ja so man hie glych die grossen Papssts fründ zū zūgen vñnd kundtschafftern stellen müßte/wurdend sy es nit können verdecken. Derhalben diser erster titel/den jnen Paulus gibt gnügsam erkläret/vñ offentlich bewisen ist / dz er niemant bass dan dem Papsst sügt vnd dienet / diewyl vß dem selbigen vnd siner leer diser vnrat aller/vñ semliche schand vñ laster/so wid dē glouben/liebe vñnd ware vnschuld strytend harfür fließend.

Der ander nammen oder titel den Paulus dem Endtchristen gibt/ist der/das er in nennt ein Son der verderbnuß. Dises müßend wir in zwen wäg verstou / namlich das er an jm selbs verdoiben/ das ist/verdampft vñ verloren sye. Demnach das ouch er alle die verderbe vñnd der eewigen verdammus theilhaftig mache/die jm anhangend vñnd sine glider syn wellend. Wie sich aber ouch diser titel vff den Papsstryme/mag mit kurzem erkläret werden. Dan für das erst/ so ist es kundtbar/dz alle die verdäpft vñ verloren sind/die da nit gloubēd in dē Herrē Christū/vñ nit allein an jm hāgend.

2. Ein sin
der verderb
bnus.

Der papsst
für sich
selbs ver
dampt.

Sie dritt Predig

Joan. 14.

Dañ er ist der wäg/ die warheit vñ das liecht.

Joan. 10.

Er ist die einig thür dardurch wir in dē schaaff
stal/in die gemeind der sáligen gon müssend/
vnd welcher durch einen anderen wäg hinyn
gon wil/der ist ein dieb vnd mörder. Darum

Joan. 3.

auch Joannes der Töuffer spricht/ Der vatter
hat den sun lieb/vnnd hat es jm alles in sinen
gwalt gáben. Welcher dem sun gloubt/ d̄ hat
d̄z ewig láben: welcher aber dē sun nit gloubt/
Der wirt das láben nit sáhen /sunder der zorn
Gottes blibt ob jm. Wo nun der zorn Gottes
ist vnd blybt/ da kan gar kein heil syn noch sá-
ligkeit. Si ewyl aber der Papst nit gloubt/das
ist/sinen glauben/hertz/ trost/hoffnung vnnd
züuersicht nit allein vff den einigē Herrē Chri-
stum setzt / muß volgen/ das der zorn Gottes
ob jm blybe/vnd er verdampt sye. Das er aber
nit gloube in den Herren Christum (der für
vns warer mensch worden/vns an dem stam-
men des heiligen Crützes mit sinem kostlichen
blüt erlöst/vnnd mit sinem tod den tod über-
wunden / demnach mit seiner himelfart vns
den wäg zum himel vfgeschlossen hat/vñ yetz
vns er einiger fürspräch vnnd mittler vor Gott
ist) sicht man by seiner leer vnd láben. In der
leer stelt er vns andere wäg des heils für dañ
Christum / namlich das opffer der Máss/ die
glychñerisch büß/die bicht/den ablaß/d̄z segk
sbür/ die fürbitt d̄ heiligē. Vñ bekenñ wol den
Herrē Christū mit dē mūd/verlöugnet in aber
demnach

Denach wid/so oft er einem anderen zuschrybt
 vñ gibt/dz allein dem Herren Christo diener.
 Dan wie kan d glauben dz Christus am Crütz
 für vns ein gnügsa volkōmen opffer volbrachi
 hab/d ja vnderstadt täglich zū opfferen in der
 Māß: Wie kan d glauben das in Christus er
 löst hab / der durch sine eigne werck vndstadt
 sich selb zūerlösen. Wie kan d glauben dz Chri
 stus sin fürspräch vñ einiger mittler sye / d die
 anderen heiligē für sine mittler vñ fürsprachen
 anrufft: So volgt ye vß d leer des Papssts / dz
 er nit gloubt in Christum / ob er in glych wol vß
 serlich mit dem mūd bekennt. Semlichs bewyßt
 ouch dz läben. Der glauben ist ein läbēde krafft
 in dem hertzen des menschengs / vñ nit ein blos
 ser won: ja er ist ein guter boum / d da kein böse
 frucht tragen kan / sund tragt die guten frucht
 der liebe / d vnschuld vñ reinigkeit. Nun ist aber
 erst gnügsam bewisen / dz by de Papsst kein lie
 be / kein reinigkeit / ja ouch kein warer Gottes
 dienst sye / daruß ouch volgen muß / das er nit
 den guten boum des glaubens in jm habe / sun
 der den bösen / an welches wurzen die art sol
 geleit / vñ er gantz vnd gar vßgerütet werden /
 vnd geworffen in das vnußlöschlich sbür. Wel
 cher wil dan nun den Papsst für dz houpt d sālī
 gen erkennen: welcher wil in heilig / ja die heilig
 keit selbs nennen: welcher wil in für den fürer
 zū himel halten / diewyl er mit siner eignen leer
 vñ läben erzeigt / das er nach dem mort Pauli

Sie dritt Predig

Der papst
verdampft
ouch sine
anhenger.

Der war Endtchrist/ vnd der sun der verderbte
nus syer? Darinn nun vß disem ouch glych dz
ander volget/ das er namlich ouch alle die in
verderbnus füre/ die jm anhangend. Dann
wie könnend die so jm volgend zu der sälligkeit
kommen/diewyl er vff dem wäg der verdamp-
nus yemerdar fürfart? Wie könnend die zu
Christo vnserem einigen heiland kommen/ die
einem semlichen nachuolgend/ der dem Her-
ren Christo gätz widerig ist/jm alle eer nimpt/
vñ die selbig anderen dingen zügibt? Darum
ist es sich hie wol züsürsähen/ frommen glöubi-
gen. Dañ Pöpstisch syn/vnd belyben/ ist nit so
ein klein ding wie vil jnē selbs ynbildend. Es
stadt hieran das heil vnserer seelen. Wir wer-
dend müssen eintwäders durch den einigen
Herren Christum sällig werden/ oder aber mit
dem Endtchristen ewiglichen verdampft vñ
verloren syn. Vnd diewyl vns der Herr das
licht sines worts zu vnserē zyten so klar vñ hei-
ter herfürtragt/wirst du dich ouch nit mit dem
entschuldigen mögen/das du es vß gütē yfer
vñ güthertziger meinüg gethon habist. Dañ
Gott hat dir sin wort darumb fürgeschuben/
das du jm nach inhalt desselbigen/ vñ nit nach
dinem nārnschen yfer dines fleisches dienen
söllist. Darum sich wol über die armen vñ ver-
stockten lüt zu erbarmē ist/die da by dem Pap-
stum vß kyb beharren wellend/ob sy glych wol
wüssend vnd verstand/das es ein irthum vnd
ergerliche

ergerliche tyranny ist. Wolan man muß sy faren lassen diewyl sy nit anderst wellend. Ir Kyb wirt sy leider vil kosten vnnd jnen vil zethür werden.

Nun so kommend wir an den dritten nam^{3. ἀντικείμενον} men / damit Paulus den Endtchristen abma^{vos} let/in welchem die recht eigenschafft dises gre^{vos ein ge} wels wirt angezeigt / vmb welcher willen er^{gēgesetz} auch der Endtchrist / Gegendrist / oder Widerchrist genennt wirt. Dann er spricht/er sye ^{ἀντικείμενος} / das ist/ ein gegengesetzter/ oder widerfächer vnnd widerstärber desse / welches nammen vnnd titels er sich rümpft vnnd gebucht. Er rümpft sich aber des nammens Christi/darumb ouch der rächt sinn vnnd verstand dises nammens vnd titels ist/das er dem Herren Christo entgegen gesetzt syn werde / vnnd in allem dem das Christus gethon vnd geleert hat / das widerspil halten. Wenn wir nun f.g. disen nammen vnnd titel dem Papst zu Rom gäben vnnd eignen mögend / so ist die sach gar eroberet / vnnd wirt er der war Endtchrist syn müssen! / ob in lglych wol die gantz welt vor semlicher schmach beschirmen vnd erretten wölte. Diewyl aber das läben vnnd die leer die zwey sürnemmisten stuck am Herren Christo sind/vnder welchen all sin thün vnnd lassen begriffen wirt/müssend wir sy beide für vns nemmen/vñ lügen / wie jm der Papst in beyden entgegengesetzt vñ gantz widerig sye.

Sie dritt Predig

Der Papst
ist Christo
widerig im
lāben.
Philipp. 2.

Christus Iesus hat sich in allem sinem lāben
der höchsten demütigkeit beflissen/ vñ sich also
genideret / das er nit als ein herr vnd meister/
sunder als ein knecht aller seiner Jüngerē gsyn
ist. Dann er hat jnen nit nun mit leeren/süren/
spysen vnd anderen dingen mer gedienet/sun
der hat ouch in sinem letsten mal jnen allen jre
füß gewaschen. Der Papst ist so feer von disem
demütigē geist/dz er wie etliche grusamē tyrā
nen vñ hochtragne wüterich der Heiden sine
füß nit allein schlächten vñ gemeinen personē/
sunder ouch künigen vnd keiseren zū küssen bü
tet/ja drittet ouch den selbigen mit sinen abgöt
tischen füßen vff die halsz/ wie er dem trāffenlic
hen fürsten/ Fridrychē Barbarossen gethō hat.

Christus hat für vñ für gesucht die eer seines
vatters: d Papst aber sücht allein sin eigne eer/
vñ so mā jm die selbig anrürt mag ers nit lydē.

Christus hat den meerernteil seines lābēs by
den armen vñ dürffrigē verschliffen/ ja ist ouch
selber arm gsyn vñ in armüt erboren/ also dz er
nit gehebt hat/ daruf er sin haupt leinen künzte/
hat also in der höchsten armüt gelābt/ damit er
vns ryck machte in ewiger sāligkeit. Der
Papst aber hat sin kurtzwoyl mit den aller ry
ckhesten vnnd gwaltigsten der welt/ vnnd da
mit er nit zū der armüt durch sinen pracht ge
trungen werde/ blünderet vnnd beroubet er al
le nationen/ vnnd macht vil armer / damit er
rych be lyben mög.

Christus

Juc. 2.
2. Cor. 8.

Christus als sy in zü einem künig machen
woltend/ist er geflohen / Ioan. 6. Hat ouch be
züget sin rych sye nit vō diser wält. Der Papst Ioan. 18.
aber wil ein künig sin / wil ein rych von diser
wält han/vnd darnach hat er alwegen gefoch
ten/vnd nit nachgelassen/biß er ouch das keiser
thum vnd sich gebracht hat. Schrybt sich ouch
Desselbigen ein rechten erben züsin/so der keiser
mit tod abgat. Clement. lib. 2. Tit. 11. cap. 2.

Christus hat vil mer sich beflussen das er
den willen seines vatters vßrichte / dan̄ das er
sinen lyblichen fründen zytlich herfür hülffe vñ
sy vßrechte. Der Papst aber tringt allweg für
nemlich daruff / das er sinen fründen vnd Bas
starden vßhelffe/nimpt ouch oft vō der kilchen
güter vnd landen/die sy das eerbteil S. Petri
nennend/vnd gibts den sinen/als wir ougen=
schinlich an disem Papst Paulo 3. sähend.

Christus ist der weltlichen Oberkeit geboz
sam gesin/hat iren schatzung vnnnd zoll gäben/
vnnnd geleert das man iren das gäben solle/
Matth. 17. vñ 22. Der Papst aber hat ein sem
liche fryheit der kilchen funden/ das er vnd sin
gesind aller gemeiner vnnnd burgerlicher bes
schwården ledig/nieman nüt gäben noch thün
söllend/dan̄ allein da sitzen/frässen/suffen/hüs
ren vnnnd mütwillen/vnnnd sollend jnen die o
beren vñ vnderthonen zütragen damit sy sem
lich erhalten mögind.

Christus ist in allem sinem läben senftmüt Matth. 22.

Sie dritt Predig

tig vñ fridsam erfundē worden. Der Papst aber grim/zornwütig/vñ d' raach begirig/darff vñ schlächter vrsach willē schwäre krieg vñnd schädliche zwytracht anrichten/wie sy dan das in fünfhundert jaren mit vilsaltiger practik wol Bewisen habend.

Matth. 26.
Joan. 8.

Christus hat ein vnschuldig vñ vnsträflich läbē gfürt/also dz sy ouch mit falscher kundschaft nüt strafwirdigs an jm findē kontēd. Der Papst aber ist ein mēsch d' sündē/vñ in offnen schäden gätz versteckt/wie wir vorhin angezeigt habēd.

Christus hat einfaltig/arm vñd schlächte lüt zū sinen jüngerē vsgenōmen. Der Papst aber lügt dz er sine Cardinel in die grossen gschläch d' herren bringe/vñ ein anhang überkomme.

Christus hat sine jünger vsgschickt zū predigē dz Euangeliū/ıc. Der Papst aber behalt die sinē by jm/od so er sy vsgschickt / thüt er es darūm das sy gält samlind/lügind / zwytracht/ krieg vñd entpörung anrichtind.

Christus hat sine schäfle selbs geweydet vñd trüwlich geleert. Der Papst aber nimpt von jnen die wollen/ja hut vñd fleisch/weyßt darby nit ob sy geweidet werdind oder nit.

Christus hat niemā mit gwalt gezwūgen jm vñ siner leer anzühāgen/sund früntlich geleert vñ prediget. Der Papst aber zwigt mit dē Bān/ shür vñ schwärt alle die/so jm vñ siner leer wid strābēd/wie wir dan diß vff dißē tag klarlich sē hēd. Christus hat sine apostel vsgschickt zū predigen/die da mit dem heiligē geist küst vñ ver

stād d' gschufft begabet warend. Der Papst aber empfilcht gwonlich dz ampt vñ dienst d' kichen sinē Curtisanē vñ eseltribere/ so da mit kuplē/hüry vñ allerley schalckheit wol begabt sind.

Christus hat wid sinen fyēd den tüffel gestritē mit dē schwärt des geists/dz ist/mit dē wort Gottes. Der Papst aber strydet wid sine fyend/ mit dem vsserlichen gwalt/mit mord / verätesryen/sbürr vnd brand/ıc.

Christus hat offte geweinet über die verirten vñ zerströwte schaaf Israels. Dē Papst aber beherziget es gar nüt/ ob schō alle Christē d' leer des Euāgelij vñ d' weid des göttlichē worts beroubt jn mit süßzē vñ weinē daruñ anschryēd. Matth. 9.
Luc. 19.

Christus hat sin Crütz selbs hinuß tragen/da ran er solt vñ vnserwillen genaglet werden. Den Papst aber müßend andere sine diener vffjren achßlen sanfft vñ sittig heryn tragen. Matth. 27.

Christus hat ein dō:nin Cronē tragen. Der Papst aber tragte ein tryfaltige Cronen vō gold vñ edlemgstein gschmuckt. Christus hat d' sinē heil vñ läbē ouch mit sinē tod gefürderet. Der Papst aber sücht sinen wolstand / sin rüw vnd mütwillen mit dem verdärben vñ vmbkömen viler menschen/ja gantzer völkere/ wie wir dan dises vß dē gegenwirtigē krieg vñ vnrüw Tütscher Natiō wol abneñen mögēd. In summa/so wir dz gātz läben Christi vñ des Papstes gegē einanderē haltēd/werdēd wir niēnē nüt glychs/sund alles wie wasser vñ sbürr wid einā deren finden. Daruñ wir nū von dem läben

Sie dritt Predig

lassen/vnd ouch die leer besähen welleud.

Der Papst
ist Christo
widerig in
der leer.
Matth. 5.

Christus Bezüget von seiner leer/das sy das
gesetzt nit vflöse noch abtilcke / sunder vil mer
bestätige. Des Papsts leer aber fürt vil Göt-
ter/Bilder/syrtag vñ vil anders heryn/dz dem
gesetzt Gottes gar züwider ist.

Joan. 4.

Christus leert vns Gott sinem himmelis-
chen vatter dienen im geist vñnd in der wars-
heit. Der Papst aber leert vns sinem Gott die-
nen mit gold/silber/syden/sammet/orglē/psys-
sen/singen/Erüzgengen/vnd wz der glychen
vsserlichs gebrengs ist.

Matth. 9. 15

Christus hat die vsserlichen Ceremonien
vnd brüch mit seiner leer abthon. Der Papst a-
ber fürt sy widerumb heryn vnd vffnet die sel-
bigen.

Matth. 21.

Christus hat die köuffer vñ verköuffer vß
dem Tempel getriben/vnd geleert das die sel-
bigen das hüß Gottes zü einer mözdergrüben
machind. Der Papst aber fürt sy all mit seiner
leer wider heryn / hat einen nürwen from in d
filchen vsgericht/kan mer ab bly vnd wachß lö-
sen / dan die psaffen des alten Testaments ab-
ochsen vnd felberen.

Ma. 18. 20
Luc. 22.

Christus hat sinen apostlen verbottē welt-
lich zü regieren vñ zü herrschen. Der Papst a-
ber tringt mit seiner leer fürnemlich dahin/das
man in/sampt sinen Cardinelen vnd Prelaten/
für die herren der gantzen wält erkenne.

2. Timo. 3.

Christus hat vns ein volkomme leer für-
geschriben/

geschribē/ durch welche wir gnügſamlich zum läben vnd zu der ewigen ſeligkeit vnderichtet wurdind. Der Papſt aber gibt vns für/es ſye nit alles in der h. gſchriſt begriffen das da zu dem glauben/gottdienſt vñ vnderrichtig des läbens diene/gibt derhalben der gſchriſt einen zūſatz/namlich die Concilia vnd die vätter die nach ſinem willen dahär lyrend.

Chriſtus wirt vns in ſiner leer fürgeſtelt als Acto. 4. die einig gerechtigkeit / mit welcher wir für Gott den himmeliſchen vatter kommen dörſ find. Der Papſt aber zeygt vns in ſiner leer ein andere gerechtigkeit/die da ſtande in vnſeren wercken/vnd in den verdienſten der heiligen.

In der leer Chriſti vnd der h. apoſtlen wirt vns ein einiger mittler vñ fürſprach zeiget/näſlich d. Herz Chriſtus ſelbs. Aber in des Papſtes leer habend wir vil hundert/ vñ mögend nach teglich vil heiligen vnd fürſprechen durch des Papſtes Canonisieren gemacht werden.

Chriſtus ſtelt vns für in ſiner leer ein ablaß oder verzyhüg der ſünden / die dem menſchen vergäbens mitteilt werde durch den glauben. Der Papſt aber bütet vns den ablaß in ſiner leer feil/vnnd leert vns den ſelbigen umb glät kouffen.

Chriſtus wirt vns in ſiner leer fürgeſtelt als das einig houpt ſiner kilchen. Der Papſt aber gibt ſich ſelbs in ſiner leer vß für das houpt d

1. Tim. 2.

1. Joan. 2.

Matth. 28.

Ephes. 5.

Sie dritt Predig

Kilchen/vñ beroubet die selbig einwäders jres rechten houpts / Christi / oder setzet jren zwey haupter vñ vnd macht ein möstrum oder mißburt vß jren.

Hebr. 5. 9.

In der leer Christi wirt vns Christus darge stellt als der einig priester siner Kilchen / der sich selbs ein malen am stammen des Crützes für die sünd der wält geopffert habe / vnd volkomne gnügthüyüg vor Gott erfundē. Der Papst aber macht sich selbs zum oberisten priester der Kilchen / wyhet ouch täglich nütwe priester / die den Herrē Christum alle tag vff ein nütws opfferind für die sünd d läbendigē vñ der todten.

Christus hat vns ein rechte penitētz vñ Büßfertigkeit des läbens fürgeschriben / in welcher wir vnser sünd Got dem Herzen veryähend / von den sünden abtand vnd vns befecrend / verzyhung aber der sünd allein by Gott süchend. Der Papst aber leert ein andere büß / in welcher wir dē pfaffen vnser sünd bychten vñ by jm (ob er glych wol verhürt / versoffen / verspielt vñ sunst mit anderen sünden beladen ist) absolution vnd verzyhung der selbigen süchen müßend / mögend aber glych von stund an / so bald das gält geleit vnd die gleichnerisch Büß beschähen ist / den reyen widerum an dem ort / da wir in vor gelassen habend / anfahen.

Acto. 20.

Christus hat geleert / *Beatus est dare quam accipere* / es ist säliger gäben dan nemmen oder empfangen. Der Papst aber sagt / *Beatus est accipere*

pere quam dare/es sye säliger empfahen dan gäben. Hat darum mit sinem Bestäten der Bättel orden/das gützen der wält als ein grosse volkommenheit ingebildet/vñ hiemit den armen gemeindē die vnuerschampten Kästieger/wurft vñ schmaltzbättler/die Bättel münch/vñ sunst andere münch darzü vff dē halß gericht/durch die alle land glych wie die säld von rupen vnd höwstöfflen abgeätzt werdend.

Matth. 15.

Christus hat geleert/was zū dem mund yngat/dz verunreiniget den menschen nit/vñ leert daruß Paulus/das man alle spysen mit dancksagung niessen sölle. Der Papst aber hat die vnderscheid der spysen funden/vnd die reinigkeit in das vsserlich ässen widerumb gsetzt/vñ mer Ceremonien vñ vsserlicher satzügen geordnet/dan vnd dē Judē syed gebrecht wordē.

1. Timo. 4.

Die leer Christi hat den heiligen stand d' Le Bestätet/in eerlich vnnd würdig geschätzt/den priesteren den selbigen nit verbotten/sunder zügelassen vñ gebotten. Der Papst aber macht in vnrein/vnd verdampft die priester so ewyber habend/so sy aber in offner hury läbend/laßt ers beschähen.

Matth. 19.

Hebr. 13.

1. Timo. 3.

Die leer Christi/durch die apostlen fürgetragen/ordnet dz die gemeinen güter der kilchen zū vnderhaltung des predigampts/der leer vnd der armen söllind gebrecht werden. Der Papst aber leert vnnd vermant vff den hütigen tag alle sine anhenger/künig vnnd feis

Sie dritt Predig

ser / Das sy die güter der kilchen nimmē/damit die leer Christi vndertruckē vñ die armen Christi erschlahē vñ vertilckē söllind : Beschryet aber danāben alle volger der leer Chusti als kilchen dieben:so doch er der ist/dem semlicher titel am Bassen dienet.

Summa/ye mer wir die leer des Papstums gegen der leer vnsers Herren Jesu Christi haltend/ye mer vnrats vnd gottslästerichen gewels wir finden werdend. Darzü ligt es ouch heiter am tag das der Papst jm selbs alles das zuschrybt/das aber allein des Herren Christi ist:als namlich/da er sich für das haupt/für den hirten/für den fürgesetzten vnd künig/für den leerer vñnd oberisten priester der Christenheit vßgibt. Item er vnderstat ouch den Herren Christum gantz vnd gar vß seiner kilchen züverstoffen / diewyl er sich desselbigen statthalter nennt. Dan ist er d statthalter Christi/so muß Christus nit gegenwirtig by seiner kilchen sin. Dann so yemants selbs an einem ort ist/darff man jm daselbst keinen statthalter züsetzen. Aber der Herz Christus als das haupt/ kan vnd mag von dem lyb/siner kilchen namlich/nit gesünderet werden/sunder ist vnd blipt by seiner kilchen mit sinem geist biß zum end der wält/vnd redt derhalben der Papst vß gottselesterschem hertzen/das er sin statthalter sye. Vnd ist also vß disem allem kund vnd offenbar / das d Papst ouch disen dritten nammen vñ titel wol

ver

verdienen hat/ vnnnd äben der ist/ den Paulus den entgegengesetzten vñ Gegenchristum/ od Widerchristen/ nennet / diewyl all sin leer vnd läben der leer vnd dem läben Jesu Christi gätz vnd gar zü wider ist.

Der vierdte nammen vnnnd titel/ den Paulus dem Endtchristen gibt/ist/ das er in nennt einen der sich selbs erhöhen vnd erheben werde über alles das/ so Gott genennet oder geeeret wirt/ ja er werde sich setzen in den Tempel Gottes als ein Gott/ vnnnd sich selbs darbütten vnd vstün das er Gott sye. Derglychen redt auch Daniel von jm am 7. cap. da er spricht/ dz klein hörnle habe einen mund gehebt / der da grosse vnd herrliche ding geredt habe/ namlich von göttlichen dingen/ von gesatzten/ von enderungen der zyten vnd anderem mer/ das allein stat in dem gwalt Gottes. Item am 11. cap. redt er auch von dem Endtchristen / er werde sich erheben vnd groß machen über alle Götter/ er werde auch des Gottes siner altforderē nütts achtenn / ja wider den selben wunderbarliche ding reden. Welches alles so wir gegen ein anderen verglychend/ findend wir den verständig dieses vierdten titels der dem Endtchristen gäben wirt/ namlich das er ein übermütiger stolzer mensch sye/ der jm selbs dz zümässe vñ eigene/ dz allein dem gwalt Gottes dienet vñ sol zügeleit werden. Dan sunst kan sich niemant zü einem Gott machen / es ist auch nienen kein

4. Ein erschöchter über Gott.

Sie dritt Predig

Gott weñ es schon einer wie vor zyten Caligula vnd Domitianus dahin bringt/ das er von etlichen verblendten lüten wirt als ein Gott geeret vnd angebätten. Nun so müßend wir sehen ob wir semliche stuck an dem Papst finden mögind/ die jm disen schönen titel ouch zü gäbind/welches wir vß sinen Worten gantz klar vnd heiter erlernend.

Der Papst
gibt sich
selb für
Gott vß.

Dañ für das erst/so ist Gott der / von welchem alle ding dz wäsen habend/ vñ der da dz läben ist aller dingen / vnd darumb wirt ouch vnser Herz Jesus Christus / d da warer Gott vnd mensch ist/das haupt siner kilchen genennet/das die sinen vß jm nit nū das zytlich sunder ouch das ewig läben habend. Dann wie vß dem haupt des menschen die krafft des lebens in alle glider flüßt vñnd sich vßteilt: also habend ouch alle glider des lybs Christi / das ist alle gläubigen/ vß jm den geist / vñnd die krafft/durch welche sy jr läben vor Gott zü sinem wolgefallen fürind / vnd demnach ewig läben mögind. Nun ligt es aber klar an dem tag/das sich der Papst das haupt der ganzen kilchen nennt vñnd dafür vßgibt. Spricht er nun er sye das haupt/so mißt er ye jm selbs zü/das die kilch/das ist die gläubigen/jr läben vñ den geist des lebens von jm habind/vñ macht sich derhalben in der kilchen Gottes zü einem Gott. Vñnd wirt da die Pöpstler nüt helfen/wenn sy fürwerffen wöllend / man lege dem
Papst

Papst sinen titel zů flyssig vß / er nenne sich nit
darumb ein haupt der kilchen / das er das lä-
ben vnnnd den geist des läbens jm selbs wölle
zůschryben / sunder allein darumb das er der o-
berist hirt sye der Chrustenheit vfferden.

Dann wir bedörffend sinen wäder zů einem
haupt noch zů einem hirten / diewyl der Herz
Chrustus selbs das haupt vnnnd der hirt ist. E-
pbes. 5. Ioan. 10. Wie wirt es sich aber rymen/
wen der Papst das haupt sin wil / vnd sol aber
das läben nit in jm haben noch den anderen
gliderē vsteilen? So ist er ye ein todts haupt/
one krafft vnnnd läben. Wee denn dem armen
lyb vnd lamen glideren / die ein todts haupt ha-
bend. Darumb sähend nū jr armen Pāpster/
vnd jr verblendten lüt / was jr redind wenn jr
sprächend der Papst sye dz haupt der kilchen.
Dann damit machend jr eintwāders in zů ei-
nem Gott vnnnd dar durch zů dem Endtchris-
ten / oder so er ein haupt one läben sin sol / ma-
chend jr üch selbs zů einer todten vnnnd lamen
kilchen / in deren der geist des läbens nit ist.

Habend jr dann den geist des läbens nit / so
sind jr ouch nit die kilch Chrusti: Dann die sāl- 1. Ioan. 5.
big hat den geist Chrusti vnnnd das läben in
jm. Der Papst vermeint aber nit das er ein
todts haupt sye / vnd darumb macht er sich mit
disem sinem titel zů einem Gott.

Zum anderen macht sich der Papst ouch
in einem anderen titel zů einem Gott / vnd er-

Sie dritt Predig

hebt sich über den rächten waren Gott. Dann er nennt sich selber *Patrem sanctum* / das ist / den heiligen vatter / vnd hat dennoch daran kein vernügen / sunder wil ouch die heiligkeit selbs genent werden. Das Bezügend alle sine glider / die da vō jm redēde in allein die Pāpstliche heiligkeit nennend. Ist er nun die heiligkeit selbs / so müß er ye ouch andere können heilig machen / vnd werdend alle die von jm geheiliget syn / die da heilig sind. Die geschriffte aber leert vns vil ein anders / nālich das allein Gott für sich selbs vnd vß jm selbs heilig / ja die heiligkeit selbs sye / vnnd das alle die so vmb des gloubens willen heilig genent werdend / von dem Herren Christo durch den heiligen geist syend heilig gemacht / das ist / von sünden gereiniget vnnd Gott dem Herren geeignet. Des habend wir kundtschafft Joannis am 3. cap. da der Herz Christus von der widergeburt redt / durch die wir müßend geheiliget werden / vnd spricht sy beschābe durch das was ser vnnd den geist oder lufft / durch welche nit anders dann der heilig geist verstanden wirt. Vnd dahin dienet ouch der spruch Pauli / der also schrybt / 1. Cor. 6. Ir sind abgewāschen / jr sind geheiliget / jr sind grācht vñ from worden durch den namen des Herren Jesu / vñ durch den geist vnsers Gottes: zeigt vns ouch hiemit die heiligkeit nienen anderßwo dan allein by dem Herren Christo / der vns durch sinen geist

geheis

geheiliget habe. Darumb wirt ouch der heilig geist dem wasser verglichen/dz er vnser seelen/ glych wie dz wasser den lyb/reiniget. Er wirt ouch darumb durch dz fñur angebildet/das er vns erlñchtet vñ alles dz verzeert vñ vñbrent/das da irdisch/fleischlich vñ sñndlich ist. Vñnd wirt vns sunst kein anderer heiligmacher in d gschriffte nienen fñrgstelt/dañ er/der da warer Gott vnd eines wñsens mit Gott dem vatter vñ dem sun ist. Darum so der Papst sich selbs die heiligkeit nennt/so mißt er jm selbs zñ die krafft vnd wñrckung des heiligen geists/vnd macht sich derhalben zñ einem Gott/ꝛ.

Sabin dienet ouch/dz er jm zñschrybt die benedyg vñ den sñgē/rñmpt sich ouch desselbigē in allen sinē bñeffen. Vñ zeigt vns aber die geschriffte kein anderē sñgē des heils/dañ dē d da ist in dē verheißnē samē/Jesu Christo. Gen. 3. 22. Gal. 3. ꝛc. Vñ nimpt derhalben d Papst hie ouch dem Herren Christo sin eer/macht sich zñ einem Gott/vñnd erhept sich über den waren Gott/ꝛ.

Demnach so stat es allein in dē gewalt Gottes die sñnd zñ vergāben/welches ouch die Juden/wie blind sy yoch warend/verstāden habend. Da ist es aber gātz offenbar/das d Papst jm selbs disen gewalt zñmißt. Derhalben er sich ouch hierinnen zñ einem Gott machet/vñ über den waren Gott erhñcht.

Es wirt jn ouch hie nit schirmen/wēñ er

Sie dritt Predig

spricht/er rede nit das er dise ding vō jm selbs habe/sund Gott habe jm dises zügäben. Dan hie habend wir das wort Gottes/ der selbs also redt/ Esa. 42. Ich bin der Herr / das ist min nammen / vnnnd min eer gib ich keinem andeeren. Si ewyl aber die eer Gottes in denen dingen stat die der Papst jm selbs zümist/ ist es kund/ dz sy Gott jm nit gäben/sunder er sy geroubet hat.

Wyter so wir ire eignen Canones vnd das Päpstlich recht besähend/ werdend wir erst die grossen wunderbaren ding finden/die d'Ende christ (als Daniel sagt) wider Gott dē Herren vßstoßet. Dan sy nit gnüg habend an dem/das d' Papst über alle Christenheit sölle regieren vñ rychßnē/sund setzend erst darzü/er habe gwalt mencklichem zebieten vñ zeuerbieten/ vñ man sye jm ghorßame schuldig weñ er glych etwas gebiete das kum zü erlyden vnd zü tragen sye. Darzü wz er yoch thüye/so sölle jn gar nieman vrtelē noch rechtfertigen. Den also schrybt der Papst Agatho dist. 19. Alle ordnungen vñ sartzügen des apostolischen stüls söllend dermassen angenommen werden/als ob sy mit d' göttlichen stim Petri bestätiget werind. Itē so schrybend sy es sye notwēdig züm heil vñ ewigem läben/das alle menschliche Creatur dem Papst vnderworffen sye. Extr. com. lib. 1. Tit. de Maioritate & obed. Item 9. quæst. 3. stat also gschryben/ Es weist die gantz kirchē durch die gätz wält har/

Den Papst
sol nieman
richtē noch
vrtelē.

har/dz die heilig Römisch Kälchen gwalt hat vñ
 allen zerichten vñ vrtailen/ aber über jr gericht
 vñ vrtail sol nieman zerichten nachglassen wer
 den. Dañ für sy sol mā appellieren von allen or
 ten d wält har/ von jren aber sol man nieman
 appellieren lon. Dahin dienet ouch das da stat
 in Ca. Quanto de transl. epi. Tit. 7. mit vstruck
 ten Worten also: Man spricht d Papsst habe ei
 nen himmelischen gwalt/ derhalbē er ouch die
 natur der dingen verenderet vnd verwandelt/
 so er namlich das wäsen vñnd die wäsenlichen
 stuck eines dings einem anderem gibt vnd an
 mißt. Er mag ouch vß nüt etwas machen / vñ
 ein meinung vñnd vrtail die da niemen ist/ die
 mag er machen das sy ist. Dañ in allem dem dz
 er wil/ da ist sin will jm an statt einer gnügfas
 men vsach. Vñnd es ist nieman der da zū jm
 spräche/ Warumb thüst also? Dann er mag ü
 ber das rächt dispensieren/ vnd vß der vnges
 rächtigkeit ein gerächtigkeit machen/ also nam
 lich das er die rächte besseret vnd enderet. Sā
 hend hie f. g. diß sind die grossen wüderbaren
 vñnd grusamen gottslästerungen diser Bestis
 en des Endtchristens/ in welchen er sich nit als
 lein Gott glych macht/ sunder ouch über Gott
 erhebt. Dann er spricht nit nun das er vß nüt
 etwas machen könne (das da allein des Göt
 lichē gwalts ist) sund sagt ouch/ er habe gwalt
 über die rächten vñ satzungen/ vnd vß dem vn
 rächtē könne er dz rächt machen/ ja dz vnrächt

Sie Dritt Predig

syer rächt/wenn er es darfür vßgäbe. Vnd es has
be jm niemā daryn zū reden. Darzū sye sin eig
ner will gnügsam alles das zū verantwurten
vnd zū entschuldigen das er handelt. Pſuch d
grossen schanden/das man semliche wort so lan
ge zyt vnd denen / so Chriſten wellend genent
werden/hat mögen hören vnd dulden. Es ist
aber noch an disem allem nit gnüg/sunder sy
thünd noch mer daran/damit jr gottslästerüg
deſter gröſſer werde. Dann Distinct. 40. Ca. Si
Papa / stat also geschriben/Wenn der Papst er
funden vnd überwisen wirt / das er an sinem
vnnnd seiner Brüderen heil sumſälüg/vnnd in si
nen wercken vnnüz vnnd liederlich ist / dar
zū das rächt vnnd güte verschwygt/ das dann
jm vnnd anderen allen fast schadet/ ja darüber
ouch vnzalbare völder mit jm huffchtig zū
dem Tüffel/dem ersten knecht des hellischen
fhürs/füret/das sy mit jm ewiglichen mit vil
plagen geschlagen werdind / so vnderstande
doch kein mensch sine schulden hie in zyt zū
rächtfertigen vnnd zū schälten / Dann der da
alle menschen richten wirt/sol von nieman ge
richt werden/er werde dann erfunden abtrün
nig sin von dem glouben. Hörend jr hie die
grossen schwären wort des Endtchriſten. Gott
Der Herz demütiget sich der massen vñ vnſert
willen/dz er vns d merteil rechnung gibt seiner
vrtelen vñ gericht die er gegen vns brucht.
Vnd diser mensch der sünden/sagt er sölle von
nieman

nieman geurteilt werden / wenn er schon die armen menschen / die Christus mit sinem blüt erlöset hat / zu dem tüfel in ewige verdammnis süre. Damit sy aber dennoch dem gemeinen man ein bögken machtind / vnd semliche grusa me gottsesterung etlicher maß verquantes tünd / habend sy zülest herzügesetzt / Er möge ouch gericht werden wenn er von dem glouben abtrünnig werde. Habt danck lieben Pāpsten / vmb üweren schönen beschluß. Sind dan das die werck des gloubens / wenn man die mensche zum tüfel fürt? Ich ghör wol es kan d Pappst nüt rächts thün vnd alle welt zur hellen füren / vnnnd kan dennoch den glouben haben? Ir sagend rächt. Dann üweren glouben kan er haben / vnd wäre nit Pappst wo er in nit het te / das ist aber die eigenschafft üwers gloubens (wie jr hie selbs bezügend) dz er ouch by den versüreren vnnnd seelenmörderen blyben kan / vnd die lüt zur hellen fürt.

Derglyche sind noch vil örter in dē Pāpstlichen Secret / so sy das Geistlich rächt neñend / die wir vñ fürze willen vnderlassend. Dann vß disen gnügsam bewisen ist / das ouch diser titel dem Pappst fast rächt ist vñnd gar wol anstadt / ja das in Paulus sunst keinem anderen gāben hat. Vnnnd habend nun also gehört den nammen vnd waaren titel des Endtchristens / namlich des Pappsts / daruß wir ouch sine rächsten natürlichen eigenschafften verstanden ha-

Die dritt Predig

bend. Er nennet sich ein knecht der knechten/
ein houpt der kilchen/ein statthalter Christi/ein
portner des himmels / ja die heiligkeit selbs.
Wir aber hörend vß Paulo vnd Daniele/ das
er ist der mensch der sünden/die grundsuppen
aller boßheit vñ schanden/der sun der verdam
nuß/der da alle sine anhenger mit jm zur hel
len fürt / das er ouch ist der rächt widersächer/
so sich dem Herren Christo in der leer vnd lä
ben gar entgegen gesetzt/vnd sich ouch darzü
über Gott mit grosser gottslesterung erhebt
hat. Darumb wir Gott dem Herren lob vnd
danck sagen söllend / das er vns disen grewel
entdeckt vnd vns vß siner tyranny erlöset hat/
jn darzü anruffen vnd bitten/das er ouch ande
re in die erkantnus der warheit ynfüren vñnd
vns begnaden wölle / das wir by erkantner
warheit styff belyben vñnd nach sinem willen
jm dienen mögind/damit wir nit mit dem sun
der verderbnus verloren werdind / sunder
eewige fröud besitzind durch den Herren Je
sum Christum/vnseren einigen erlöser vnd sä
ligmacher. Dem sye eer/lob vnd dancksagung
von yetz an biß in die eewigkeit/ Amen.

Die